

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspreis: Monatl. 4. Mark 1.20 einchl. 18 J. Bezugsgeb., 24. 26 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. 505. Gewalt a. Vertriebsbör. bezieht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321. Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 J., Reklame 15 J. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 184

Altensteig, Freitag, den 9. August 1935

58. Jahrgang

### Der Staat greift durch

#### Kolping-Familie im Kreise Lüdinghausen aufgelöst

Münster, 8. August. Die Staatspolizeistelle für den Regierungsbezirk Münster teilt mit: Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 ist die Kolpingfamilie im Bereich des Kreises Lüdinghausen (Regierungsbezirk Münster) auf Grund der bekannten Vorfälle in Werne an der Lippe mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden.

Hierzu bemerkt die „Nationalzeitung“ u. a.: Wenn sich die Staatspolizeistelle noch nicht dazu entschlossen hat, die Kolpingfamilien im gesamten Regierungsbezirk aufzulösen, dann wohl aus der Erwägung heraus, den übrigen Kolpingbrüdern Gelegenheit zu geben, zu beweisen, wie sie sich nach der Lehre von Werne dem Staat gegenüber einzustellen gedenken.

Die „Nationalzeitung“ verweist dann auf die gewerksmäßige Hilfe der Jesuiten und schreibt: „Man gehe nur hin und sehe sich den in fast jedem Gotteshaus eingerichteten Kolportagebuchhandel mit Heftchriften (!!) an, in denen sich Jesuiten zum großen Teil unter Berufung auf den Emigranten Muder mann über „Kirche und Staat“, „Kirche und Wirtschaft“, über „Christus als Arbeiterführer“ und andere Themen in einer Weise auslassen, die allem ins Gesicht schlägt, was wir im neuen Staat als für unser Volk notwendig und richtunggebend erachten und verechten. Wir sind der Auffassung und müssen diese Auffassung zu einer Forderung an die zuständigen Stellen erheben, daß mit diesem staatsgefährlichen Handel in den Gotteshäusern (!!) Schluss gemacht werden muß. Es wird natürlich auch jetzt wieder Kreise geben, die glauben, in dem Vorgehen der Staatspolizeistelle gegen die Kolpingfamilie im Kreise Lüdinghausen eine „Schiikane“ erblicken zu können, geboren aus dem Bestreben, das konfessionelle Vereinsleben zu unterdrücken. Wie man jedoch selbst an den für die Kolpingfamilien maßgebenden Stellen über die Werne Vorfälle denkt, zeigt folgendes, der Staatspolizeistelle Münster vom Diözesanpräsidium der katholischen Gesellenvereine zugegangene Schreiben:

Münster, 3. 8. 1935.

Diözesanpräsidium der Kolpingvereine Münster i. W., Regldienststr. 2a

#### Auflösungsurkunde:

Auf Grund des § 5 des Generallstatuts schließe ich hierdurch mit sofortiger Wirkung die Kolpingfamilie Werne an der Lippe aus der deutschen Kolpingfamilie aus. Die Kolpingfamilie in Werne ist aufgelöst. Die Mitgliedsbücher und Stammlisten der bisherigen Mitglieder werden durch meine Beauftragten sofort eingezogen. Das Eigentum der Kolpingfamilie Werne wird dem Pfarrdechanten Tenhagen in Werne zu treuen Händen übergeben. Ausschluß und Aufhebung haben ihre Begründung in einem schweren Verstoß gegen Artikel 4 Abs. 2 des Grundgesetzes der Deutschen Reichsverfassung.

Reichspräsident der Deutschen Kolpingfamilie u. Generalpräsident des Kolpingwerkes Köln.

An den Herrn Leiter der Geheim-Staatspolizei, Heddinghausen, zur Kenntnisnahme ergeb. überhandt.

### Abkommen zwischen Polen und Danzig

#### Aufhebung der beiderseitigen Kampfmaßnahmen

Danzig, 8. Aug. Am Donnerstag nachmittag ist zwischen der Danziger und der polnischen Regierung ein Abkommen paraphiert worden. Danach macht die polnische Regierung die Zollverordnung vom 17. Juli rückgängig. Danzig hebt keinerlei die als Folge der polnischen Verordnung getroffene Maßnahme der polnischen Einfuhr bestimmter Waren auf. Die Verhandlungen über die Regelung der zwischen Danzig und Polen umstrittenen Einzelfragen werden fortgesetzt.

### Amerika sperrt Italien sämtliche Kredite

Washington, 8. Aug. Die amerikanische antilche Außenhandelsbank beschloß, den Italienern keinerlei Kredite für Warenkäufe in den Vereinigten Staaten zu gewähren.

Italienische Firmen hatten versucht, bei New Yorker Banken einjährige Kredite für den Ankauf von Baumwolle und anderen Waren zu erhalten; die Banken weigerten sich aber, ein längeres als dreimonatiges Ziel zu geben. Darauf wandten sich die Italiener an die Außenhandelsbank und erklärten sich sogar mit einer halbjährigen Zahlungsfrist zufrieden; aber selbst dies wurde hier mit der Rücksicht auf die ungelösten Verhältnisse in Italien abgelehnt.

## Neue kommunistische Kundgebungen in Toulon

### Mehrere Tote und zahlreiche Verletzte

Paris, 8. August. In Toulon ist es Donnerstagabend zu neuen Unruhen gekommen. Nach Feierabend zogen die Belegschaften der Kriegsmarinewerksstätten auf die Straße und sangen die Internationale. Ueberall griff der harte polizeiliche Ordnungsdienst energisch durch. Angehörige des kommunistischen Jugendverbandes, die die in Bereitschaft stehende Mobile Garde zu provozieren suchten, wurden an zwei Stellen der Stadt sofort auseinandergetrieben. Wiederholt mußte die Polizei gegen die Teilnehmer an den Kundgebungen vorgehen. Mehrere Personen wurden verhaftet. Die Marinepräfektur und die Unterpräfektur werden von Mobiler Garde bewacht, ebenso die Marinewerksstätten.

Paris, 9. August. Im Laufe des Donnerstagabend haben die Kundgebungen einen sehr ersten Charakter angenommen. Nach Einbruch der Dunkelheit ist es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Aufträhren und Polizei gekommen. Um Mitternacht zählte man nach einer amtlichen Mitteilung bereits 2 Tote unter den Aufträhren, einen schwerverletzten Polizeibeamten und über 50 Verletzte, darunter 20 Ordnungsbeamte. Privatmeldungen, die zur Stunde nicht nachgeprüft werden können, sprechen gar von 5 Toten und über 100 Verletzten.

Von den Unruhen ist vor allem die untere Stadt betroffen. Gegen 21 Uhr, als Polizeikräfte Ansammlungen zerstreuen wollten und einige Revolvergeschüsse in die Luft abgaben, prasselte aus den Fenstern der umliegenden Häuser ein Hagel von Wurfgeschossen aller Art auf die Beamten herab. Gleichzeitig wurden auf den Straßen die Laternen eingeschlagen, Kolonialwarenstände geplündert, die Deckel der Kanalisationsröhren herausgerissen und gegen die Polizeipferde geschleudert.

Kurz nach Mitternacht hält der Widerstand der Aufträhren unverändert an. Der Präsekt hat ein Bataillon Infanterie angefordert, da die berittene Mobile Garde in den engen Straßen der Unterstadt gegen die Aufträhren nichts ausrichten kann. Die Schenker der Kriegsschiffe leuchten ständig die Dächer der Häuser im Auftrährengebiet ab. Die Aufträhren versuchten, den Bahnhof zu stürmen, wurden aber von der Mobile Garde zurückgeschlagen.

### Auch in Cherbourg Kundgebungen der Marinearienal-Arbeiter

Paris, 8. August. Der „Paris Soir“ meldet in einer Spätausgabe, daß die meisten Belegschaften des Marinearienals von Cherbourg am Donnerstagnachmittag um 16 Uhr die Arbeitsstätten verlassen hätten. Eine Gruppe extremistischer Rädelsführer habe sich zur Unterseebootsflotte begeben und dort die Internationale angestimmt. Inzwischen seien auch die streikenden Arbeiter im Zuge vom Arsenal zur Unterseebootsflotte vorgezogen. Sämtliche Truppen von Cherbourg würden alarmbereit. Die Eingänge der Marinewerksstätten würden von Marinefeuerwehr bewacht.

### Immer noch Unruhen in Brest

Paris, 8. Aug. In Brest sind im Laufe des Mittwochabend die Unruhen wieder aufgeflakert. Obwohl jede Ansammlung auf den Straßen verboten war und obwohl die Lokale hatten schließen müssen, sammelten sich zunächst im Zentrum der Stadt wieder Aufträhren, die in plötzlichen Anzügen gegen die

### 3 Stahlhelm-Landesverbände aufgelöst

Berlin, 8. Aug. Wie das Volkspost mitteilt, sind die Landesverbände Berlin-Brandenburg, Pommern und Ostmark des NS-DFW (Stahlhelm) einschließlich aller Untergliederungen auf Grund des Paragraphen 1 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 in Verbindung mit Paragraph 14 des Polizeiverwaltungsgesetzes mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden. Zugleich wurde das Vermögen der genannten Landesverbände und ihrer Gliederungen vorläufig beschlagnahmt.

In der Begründung des Verbots wird folgendes ausgeführt: „Die politische Entwicklung der genannten Landesverbände hat in den letzten Monaten, besonders aber in den letzten Wochen Formen angenommen, die geeignet sind, die Autorität des nationalsozialistischen Staates in Mitleidenschaft zu ziehen. Zahlreiche Auslosungen von Mitgliedern und Führer dieser Verbände bezeugen eine oppositionelle, ja sogar staatsfeindliche Einstellung. Die für den NSDFW, auch in diesen Verbänden erlassenen staatslichen Anordnungen sind entweder nicht beachtet oder umgangen worden. Die bis in die jüngste Zeit hinein erfolgte Aufnahme von Mitgliedern aus den Reihen der Rechtsfrontkämpfer, den marxistischen Kögern, den verlassenen

Polizei, die Mobile Garde und das Militär voringen. Etwa 20mal mußten die Angreifer auseinandergetrieben werden, die sich jedoch schnell wieder an anderen Orten zusammenschlossen.

Um 23 Uhr schien die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt zu sein. Aber um Mitternacht begannen die Zwischenfälle von neuem. Diesmal wandten die Reuterer eine neue Taktik an. Da das Zentrum der Stadt inzwischen von Polizei und Militär so hart gesichert war, daß dort keine Kundgebungen mehr möglich waren, verlegten die Aufträhren ihre Tätigkeit in die Wohngebiete. Dort wird augenblicklich nach einheitlichem Plan gearbeitet: In den Ecken bilden sich Ansammlungen, und die Internationale wird gesungen. Einschreitende Polizei wird von einem Hagel von Plastersteinen und Flaschen empfangen. Sobald Verstärkungen an Polizei und Militär eintreffen, zerstreuen sich die Aufträhren, um sich nach wenigen Minuten einige Straßen entfernt von neuem zu ähnlichen Zwischenfällen zusammenzudrängen. Alles spielt sich im Scheine von Feuer ab, die die Aufträhren auf den Straßen aus Kreiß anzündeten, das sie aus den Festungsgräben geholt haben. Auch werden wieder Barrikaden aus Balken, Tischen und umgelegten Bäumen errichtet. Personenzüge und Lastwagen werden umgestürzt und in Brand zu setzen versucht.

Der Charakter der Zusammenstöße hat sich gegenüber Dienstag geändert. Es sind nicht nur die Arsenalarbeiter, die sich an den Zusammenrottungen beteiligen, sondern außer ihnen zahlreiche Arbeitslose, halbwüchsige Burken und sogar Kinder. Die Bevölkerung ist ziemlich erregt. Trotzdem krümte eine Menge von Neugierigen in die Unruhengebiete, wo sie von den Zeitungswällen aus die Zusammenstöße verfolgten und sich bei den zahlreichen Angriffen und Säuberungsaktionen der Polizei jedesmal in die benachbarten Gärten flüchteten.

Um 1 Uhr morgens wird aus Brest gemeldet, daß es im Zentrum der Stadt völlig ruhig sei und daß die Unruhen in den Vororten abebbten.

### Entspannung der Lage

#### Die „Champlain“ kann immer noch nicht auslaufen

Paris, 8. Aug. In Le Havre ist die Lage vorläufig unverändert. Die Maschinen, Ingenieure, Hilfsingenieure und Stewards haben den Schlichtungsvorschlag angenommen und sind wieder an Bord der „Champlain“ gekommen. Hingegen hat das Bedienungspersonal der Kabinen jeden Kompromiß abgelehnt und zwei Vertreter nach Paris entsandt, um mit den zuständigen Stellen zu verhandeln. Von dem Ausgang dieser Verhandlungen wird es abhängen, ob die „Champlain“ nun endlich auslaufen kann oder nicht.

### Kabinettsrat in Paris

Paris, 8. Aug. Die französischen Minister traten Donnerstag vormittag zu einem Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Laval zusammen.

Der Kabinettsrat hat zunächst einen Erlaß gebilligt, der den Schutz des Sparkapitals betrifft und sich ferner mit den Maßnahmen zur Senkung der Lebenskosten und zur Entlastung der Wirtschaft befaßt. Die Prüfung der entsprechenden Vorschläge wird zur Zeit noch fortgesetzt. Der Kabinettsrat dürfte sich im Verlaufe seiner Sitzung auch mit den Zwischenfällen in Toulon und Brest beschäftigt haben; ferner hat er einen Bericht über die Jahrestagung des sozialistischen Lehrerrundrats entgegengenommen.

gegnerischen Parteien, machen den NSDFW zum Sammelbecken oppositioneller und reaktionärer Kräfte. Die Auflösung der Landesverbände ist aus Gründen der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung daher geboten.“

### Dreierkonferenz in Paris

#### am 16. August

Paris, 8. Aug. In den Unterredungen, die Ministerpräsident und Außenminister Laval am Mittwoch mit dem britischen Botschafter, dem italienischen Botschafter und dem britischen Gesandten hatte, wurde der absehbare Streitfall besprochen, ohne daß man jedoch die Grundfragen berührt hat. Man hat sich in der Hauptsache mit dem Zusammentritt der Dreierkonferenz beschäftigt. Es wird bestätigt, daß die britisch-französisch-italienische Konferenz in Paris zusammenzutreten soll. Die drei Länder werden durch Eden, Laval und Baron Klotz vertreten sein. Die Verhandlungen werden voraussichtlich am 16. August beginnen.





### Das militärische Zusammenspiel

zwischen Paris und Rom

Paris, 8. Aug. Der Berichterstatter des „Matin“ in Rom erklärt, daß die Ernennung des italienischen Generalstabschefs Babolgio zum Offizier der französischen Ehrenlegion mit der kürzlichen Reise des französischen Generalstabschefs Gamelin nach Rom in Verbindung stehe. Bei dieser Gelegenheit sei es zu bedeutenden technischen Besprechungen gekommen. Demnächst werde sich nun Babolgio nach Paris begeben, um den in Rom begonnenen Meinungsaustausch mit Gamelin fortzusetzen.

Das freundschaftliche Einvernehmen zwischen Paris und Rom, so bemerkt der „Matin“ zu dieser Meldung seines Korrespondenten, scheine sich auf militärischem Gebiet in einer Reihe greifbarer Tatsachen auszudrücken.

Den großen italienischen Manövern an der österreichischen Grenze werde als Operationsgedanke ein von Rom kommenden Angriff zugrunde gelegt werden. Etwa 500 000 Mann sollen daran teilnehmen. Dadurch werde die italienisch-französische Alpenengpass teilweise von italienischen Truppen entlastet. Auch die 12 neu mobilisierten Divisionen, die für Afrika bestimmt seien, rekrutierten sich aus Städten an der französischen Grenze. Nur eine dieser Divisionen werde durch eine neugebildete ersetzt, während die andere vollkommen motorisiert in den Brennerbezirk geschickt werde. Diese Maßnahme scheine ein Teil einer allgemeinen planmäßigen Umgruppierung der italienischen Streitkräfte zu sein, der auf der militärischen Zusammenarbeit mit Frankreich beruhe.

In einer Agentenmeldung aus Rom heißt es, daß an den großen italienischen Manövern am Brenner auf Anordnung des Kriegsministeriums weder italienische noch ausländische Journalisten teilnehmen dürfen.

### Italienisches Flugzeug abgestürzt

Der Arbeitsminister unter den acht Toten

Rom, 8. Aug. Der italienische Minister für öffentliche Arbeiten, Luigi Razza, ist, wie am Donnerstagabend in Rom bekannt wird, auf einer Dienstreise nach Ost-Wien einem Flugzeugunglück zum Opfer gefallen. Auf der Straße Tom-Rajana stürzte das Flugzeug, in dem sich der Minister befand, kurz nach einer Zwischenlandung 14 Kilometer hinter Kairo ab, ohne daß bisher nähere Einzelheiten über die Ursache des Absturzes bekannt geworden sind. Hierbei fanden vier Mann Besatzung und außer dem Minister noch drei Fahrgäste den Tod.

Der im Jahre 1892 geborene Minister gebürtig 1919 zu den Mitbegründern der faschistischen Partei und hat in den Jahren des Aufbaues als persönlicher Freund und Mitarbeiter des Duce dem Faschismus größte Dienste geleistet.

### Die neuen britischen Luftrüstungen

Ein Artikel der „Times“

London, 8. Aug. Der Luftfahrtsachverständige der „Times“ schreibt in einem Artikel, daß die Pläne des britischen Luftfahrtministeriums hinsichtlich der Auswahl geeigneter Titel und der Sicherstellung einer genügenden Anzahl von Flugzeugen für die Geschwader, die bis Ende 1937 gebildet werden sollen, jetzt so gut wie fertig seien. Einzelheiten von Bestellungen seien nur noch in einigen Fällen zu regeln und die formellen Aufträge müßten noch abgeschloffen werden, aber der Charakter der Geschwader stehe bereits fest. Insgesamt würden erheblich mehr als 2000 Flugzeuge benötigt werden. Es handle sich hierbei um die größten Bestellungen, die seit dem Kriege vergeben worden seien.

Wie der Luftfahrtminister bereits am 22. Juli mitgeteilt habe, werde es in den neuen Geschwadern verschiedene neue Flugzeugtypen geben. Einige seien dem Publikum bereits bekannt, andere würden von der Geheimliste gestrichen werden. Es gebe allerdings noch eine Anzahl von Typen, die bis nach der Beendigung der Probeflüge geheimgehalten werden müßten, jedoch würde das kaum über das Ende des Jahres hinausgehen.

### Wieder ein Ueberfall auf Hitlerjungen

Düsseldorf, 8. Aug. Die Schietsführung des Gebietes Ruhr-Rheinland der HJ teilt mit: Ein Gefolgshafsführer aus Kreisfeld hatte mit 15 Jungen seiner Einheit den Gautag in Essen besucht und befand sich auf der Rückfahrt nach Kreisfeld. Sämtliche Jungen hatten ihre Fahrräder bei sich und erreichten am 22.15 Uhr den Ort Bohlum bei Kreisfeld, wo sie auf der Bulchstraße von etwa 15 bis 20 jungen Leuten im Alter von 20 bis 22 Jahren angepöbeln und mit den Worten „Iren-Heil“ aufgehalten wurden. Der Gefolgshafsführer hat die Burschen, die in Ruhe zu lassen, als plötzlich ein Schuß fiel. Das war der Anlaß zu einem gemeinen Angriff der Burschen nach Muster der Kordkommune auf die Hitlerjungen. Die verheerenden Straßenzwischen rissen den Hitlerjungen die Klampfen vom Rücken und begannen eine Schlägerei. Der Gefolgshafsführer erhielt eine schwere Kopfverletzung durch einen Schlag und Fußtritte gegen den Bauch. Er mußte mit einem Auto ins Krankenhaus gebracht werden. Ein Kameradshafsführer erhielt einen schweren Schlag mit einer Stange über den Kopf. Als der Gefolgshafsführer benennungslos zusammenbrach, flüchteten die feigen Burschen und entkamen unerkannt.

Das Geheimne Staatspolizeamt wurde sofort von dem Zwischenfall unterrichtet, das die Täter ermitteln konnte und festnahm.

### Katholischer Geistlicher als Plakatdreißer

Gladbeck, 8. Aug. In der Nacht zum Donnerstag waren in Gladbeck vom Gau Westfalen-Nord der NSDAP zum Ausschlag gebrachte Plakate mit dem bekannten Aufsatz gegen das verbrecherische Treiben des politischen Katholizismus an verschiedenen Stellen gewaltsam abgerissen worden. Als Täter ermittelte die Geheimne Staatspolizei den Pfarrer Redmann und den Kaplan Holtkamp von der St. Joseph-Pfarrkirche, die sich nunmehr vor dem Schnellgericht in Gladbeck zu verantworten hatten. Das Schnellgericht verurteilte den Pfarrer Redmann zu vier Monaten Gefängnis und den Kaplan Holtkamp zu zwei Monaten Gefängnis.

Koblenz, 8. Aug. Die Landesstelle Koblenz-Trier des Propagandaministeriums teilt mit: Der Vater Jäbor, mit dem bürgerlichen Namen Peter Hart, aus dem Franziskanerkloster Waldbreitbach, leinertzeit unruhig bekannt geworden durch einen Denkschriftenprozeß, wurde verhaftet, weil er als Leiter einer Irrenanstalt an Schwachköpfige den Auftrag erteilte, in der Dunkelheit die Plakate der Gauleitung gegen den politischen Katholizismus abzureißen. Er hatte diesen einen Eimer Schusterkreuze mitgegeben, um die Plakate gegebenenfalls zu überstreichen, falls ihre Entfernung nicht möglich sein sollte.

### Beifegung der Opfer von Kaiserlantern

Kaiserlantern (Platz), 8. Aug. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung aller Stände und Berufe, der Organisationen und Formationen der NSDAP, der Landes- und der Kreisregierung, der sonstigen Staatsbehörden und der Stadtverwaltung fand am Donnerstag auf dem Waldfriedhof die Beifegung der drei Todesopfer des Explosionsunglücks in der Verbandsstoff-Fabrik Bender statt. Bei der Trauerkundgebung brachte im Namen der Bayerischen Staatsregierung und in persönlichem Auftrag des bayerischen Ministerpräsidenten Staatssekretär Hans-Josef-Röhren die tiefe Anteilnahme der Landesregierung zum Ausdruck. Als Vertreter der Gauleitung Platz-Saar und in persönlichem Auftrag von Gauleiter Bärzel sprach Gaupropagandaleiter Trampel. Nach der Trauerkundgebung bewegte sich ein langer Trauerzug auf die Grabstätte, wo die Toten, während das Lied vom Guten Kameraden gespielt wurde, zur letzten Ruhe gebettet wurden.

### Dr. Ley besucht Lajchenhof

Berlin, 8. Aug. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley stiftete am Mittwoch den bei dem Unglück im Volkstheaterbrand Lajchenhof in Schlesien schwerverletzten, im Krankenhaus in Goldsberg untergebrachten Arbeitern einen Besuch ab und überzeugte sich von den auf seine Anordnung inzwischen durchgeführten Hilfsmaßnahmen der Deutschen Arbeitsfront.

Vom Krankenhaus Goldsberg begab sich Dr. Ley nach der Unglücksstelle und ließ sich von verschiedenen Arbeitern ausführlich den Hergang der Katastrophe darlegen.

Nachdem die Einzelheiten der am Freitag in Goldsberg stattfindenden Trauertiere für die 10 Todesopfer des Unglücks besprochen worden waren, fuhr Dr. Ley nach Kienzig.

### Kein Deutschunterricht im norwegischen Rundfunk

Oslo, 8. Aug. Die Sendeleitung des norwegischen Reichsrundfunks hat beschlossen, aus der Reihe der über den Rundfunk erteilten Sprachunterrichtsstunden die deutsche Sprache zu verbannen und nur noch die französische und die englische Sprache beizubehalten. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß angeblich der Rundfunk mit Sprachunterrichtsstunden überlastigt sei und man daher eine der Fremdsprachen vom Rundfunkprogramm ablegen müsse.

### Einkommensteuervorauszahlungen der Landwirte 1936

Berlin, 8. Aug. Wie das AdJ mitteilt, weiß der Reichsfinanzminister in einem Erlaß darauf hin, daß vom Kalenderjahr 1936 ab in der Einkommensteuer der Landwirtschaft eine Veränderung eintritt. Früher wurden die Einkünfte nur dann voll zur Einkommensteuer herangezogen, wenn das Einkommen 12 000 RM überstieg. Bis das Einkommen darunter, so wurden die Einkünfte zur Einkommensteuer nur herangezogen, soweit sie den Betrag von 6000 RM überstiegen. Die Vergünstigung galt in diesem Ausmaß nur für die Kalenderjahre 1934 und 1935. Ab 1936 tritt an die Stelle des Betrages von 12 000 RM ein solcher von 8000 und an die Stelle des Betrages von 6000 RM ein solcher von 3000. Das hat zur Folge, daß Steuerpflichtige, deren Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1935/36 mehr als 3000 RM und weniger als 6000 RM betragen, deren Einkommen aber nicht mehr als 5000 RM beträgt, mit diesen Einkünften, soweit sie 3000 RM übersteigen, neu zur Einkommensteuer herangezogen werden. Für einen Teil der übrigen Steuerpflichtigen ergibt sich eine höhere Heranziehung. Die Vorauszahlungen sollen nach den Einkünften festgesetzt werden, die die Steuerpflichtigen voraussichtlich im Wirtschaftsjahr 1935/36 erzielen werden. Die Schätzung der voraussichtlichen Einnahmen soll mit Hilfe von Richtfäden durchgeführt werden.

### Pläne des Fronteistes in der Schuljugend

Ein Erlaß des Reichserziehungsministers

Berlin, 8. Aug. AdJ. Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat, wie die „Wanderhalle“ meldet, an die Oberpräsidenten und die anderen zuständigen Stellen einen Erlaß gerichtet, in dem die folgenden Punkte zum Ausdruck kommen, worauf zu halten, daß an den Schulen ihres Amtsgebietes die Erinnerung an das Frontleben und das Gedächtnis an unsere gefallenen Brüder in der Jugend wach erhalten bleibt und zu bestender Tat wird. Der Frontgeist des Weltkrieges und seine höchste Tat — der Tod für Volk und Vaterland — sind, so heißt es in dem Erlaß, bleibende Grundlagen des Dritten Reiches. Jenen Geist in der Jugend zu wecken und zu pflegen, muß die gesamte Erziehung betreiben. Abgesehen von dem um den Sonntag Reminiscere abzuhaltenen Heldengedenkstern ist in den betreffenden Unterrichtsstunden an geeigneten Stellen und bei besonderen Gelegenheiten die Erinnerung an die Taten unserer Krieger und die Gedächtnisse in der Heimat und in den außerdeutschen Kampfgebieten zu pflegen.

### Kein Aufstandsversuch in Abessinien

Addis Abeba, 8. Aug. Die Gerüchte, wonach der abessinische Kronprinz einen Aufstand gegen seinen Vater vorbereiten soll, werden hier als ganz unfundiert bezeichnet. Der Kronprinz ist zur Zeit Gouverneur der Provinz Wollo und hat dem Kaiser bereits Truppen für die Landesverteidigung zur Verfügung gestellt.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

Bekanntmachung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Kreisamt Nagold

Nach wiederholten Bemühungen ist es uns gelungen, für den Kreis Nagold wieder Urlauber in unser Kreisgebiet zu bringen. Dieselben treffen, wie bereits in der Presse bekanntgegeben wurde, am Samstag mittag 1.30 in Nagold ein und werden in der Zeit vom 10.—23. August in Nagold und Altensteig Quartier nehmen. Selbstverständlich wollen wir es als unsere vornehmste Aufgabe ansehen, den Volksgenossen aus dem Frankenthal den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und ihnen an Unterhaltung das bieten, was im Rahmen des Möglichen liegt. Von der Bevölkerung, ganz besonders von den Geschäftsleuten erwarten wir, daß sie an den Veranstaltungen, die wir zu Ehren der Gäste durchführen, regeres Interesse zeigen, denn sie sind es letzten Endes auch, die durch solchen Besuch den wirtschaftlichen Nutzen davontragen. Alles Gerede von Volksgemeinschaft hat nur dann einen Zweck, wenn sie auch praktisch in die Tat umgesetzt wird. Geben wir so den bei uns weilenden Volksgenossen das Beispiel wahrer und echter Gastfreundschaft, dann dürfen wir auch versichert sein, daß wir im laufenden Jahre immer mehr von einem Erfolge, auch in Bezug auf den Fremdenverkehr, sprechen können. Tatsächliche Leistungen können auch hier nur durch persönliche Opfer eines jeden Einzelnen erreicht werden.

Staab, Kreiswart

### „Kraft durch Freude“-Urlauber

Die Urlauber aus Franken kommen morgen 14.30 Uhr hier an. Die Gastgeber haben sie auf dem Marktplatz abzuholen und ihre Tafeln aufzustellen, damit die Verteilung rasch vor sich geht.

Stella, Ortsgruppenleiter

### Die Deutsche Arbeitsfront

Die sonst freitagsmittags stattfindende Sprech- und Unterstützungsauszahlungssunde fällt heute besonderer Umstände halber aus. Nächste Sprechstunde am 16. August 1935.

17/111

18.30 Uhr empfängt Standort Altensteig die ersten Erziehungskameraden.

### Hilfer-Jugend Standort Altensteig

Folgende Junggenossen haben bei dem am 10. und 11. August in Herrenberg stattfindenden Vorkampft teilgenommen:

Im Mannschaftskampft: Walter Richter, Karl Weinger, Karl Weisse, Fritz Bürger, Karl Weber, Friedrich Schwarz, Hans Dittus, Karl Henkler, Heinrich Hartmann, Wilh. Bauer, Rudi Benz, Heinrich Bühler, Willi Kneißler.

Im Einzelkampft: Willi Weiser, Hans Müller, Eugen Epp, Karl Reizer, Walter Köhler, Hermann Köhler.

Kampfrichter: Karl Würdlin, Georg Dietele. Zur Abfahrt wird am Samstagmittag 5 Uhr am Marktplatz mit den Kadern angetreten. Es kann auch mit dem Zug gefahren werden. — Die gebrühten Messer und Lehrherren werden gebeten, den Jungen für diese Zeit frei zu geben.

Der Gefolgshafsführer

### Hilfer-Jugend Gefolgshaf 17/126

Die Kameradschaft Simmersfeld führt ab 1. August d. J. Kameradschaftsführer Fritz Schäble.

Die Führung der Standorte Ebershardt, Wart, Gungenwald und Garmeller wird dem Kameradschaftsführer Reizer, Altensteig bis auf weiteres übertragen.

### Unterban III/126

1. Die dem Unterban gemeldeten Teilnehmer am Vorkampft haben laut dem an die Gef. eingegangenen Banbefehl am Samstagabend in Herrenberg einzutreffen.

2. Die übrige HJ des Unterbanes trifft bis spätestens Sonntagmorgen 7 Uhr Gefolgshafsmesse in Herrenberg ein. Auch die Nichtkämpfer haben Sportkleidung mitzunehmen. (Mit Luftauto oder Fahrrad).

3. Am Samstag, den 24. 8., und Sonntag, den 25. 8., finden wieder die Proben für den Kreisstag statt (auch DJ. u. EdM.).

Schlotz, Unterbanführer

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. August 1935.

**Autobahn.** Eine Auto-Rennbahn mit Schieflhalle hat sich hier beim Stadtpark niedergelassen und wird heute Freitag, abends 7 Uhr ihren Betrieb eröffnen. Näheres im Inzeratenteil.

**Photomäppchen.** Im Verlag der Buchhandlung Laub, Altensteig, ist eine kleine Mappe mit zehn praktischen Photobildchen des Luftfortrotts Altensteig erschienen. Dieses Photomäppchen mit den reizenden Bildchen wird zweifellos großen Beifall finden und bei dem billigen Preis von 70 Pfennig gerne gekauft werden. Inhalt: 1. Gesamtansicht von Altensteig; 2. Bild vom unteren Tal zur Stadtkirche; 3. Die obere Stadt; 4. Bild vom „Seltengraben“; 5. Das obere Tal mit Sportplatz; 6. Staujee; 7. Der Kanalweg zum Staujee; 8. Jugendherberge; 9. Das alte Schloß; 10. Bild auf Stadtkirche mit Schloß.

**Sonderzüge und Fahrpreisermäßigungen nach Tübingen.** Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Aus Anlaß des Frontsoldaten- und Kriegssopferreintags in Tübingen am 11. August werden Verwaltungssonderzüge von Stuttgart, Heilbronn, Bietigheim, Ulm, Göppingen, Crailsheim, Badnang, Kalen, Wödingen, Reutlingen, Almdorf, Ebingen, Hechingen, Tuttlingen, Rottweil, Freiburg und Horb nach Tübingen und zurück mit 75 Prozent Fahrpreisermäßigung ausgeführt.

**Weher der Zitronenmangel?** Schon seit einiger Zeit macht sich in ganz Europa eine erhebliche Zitronenknappheit bemerkbar. So haben z. B. die Zitronenpreise in Frankreich lehtin um etwa ein Drittel angezogen. Da die Zitronen nun zum überwiegenden Teil aus Italien kommen, muß auch dort der Schlüssel für den Angebotsmangel liegen, und zwar erklärt man ihn vor allem mit dem erheblichen Bedarf der italienischen Heeresleitung bei ihren Vorbereitungen für einen Krieg in Abessinien. In Afrika Krieg führen heißt nämlich nicht nur gute Waffen und gute Soldaten haben, sondern sich auch gegen die vielerlei Krankheitsgefahren in diesem Klima rüsten. Solche Gefahren lauern aber vor allem im übermäßigen Genuß von Konjerv, wodurch sehr leicht Stör-





hat entstehen kann. Um dies zu verhüten, müssen die italienischen Truppen einer weentlichen Zujah von Zitronen zum Essen erhalten. Abgesehen hiervon aber ist ohnedien der Zitronenmarkt in diesem Jahre infolge der langzeitigen Hitze sehr eng. Denn durch die Hitzeperiode ist die Nachfrage außerordentlich stark angewachsen, während gerade zur gleichen Zeit die alte Ernte ausverkauft und die neue, die im übrigen kein gutes Resultat erbringen dürfte, noch nicht zum Verkauf bereit ist.

Sommerschulung der schwäbischen Erzähler in Urach

Die schöne Lagerzeit geht nun ihrem Ende entgegen. Die Tage in Urach waren so abwechslungsreich mit Sport, Singen, Vortrag, Wandern und Kameradschaft ausgefüllt, daß sie dahingehenden sind, ehe man sich versah. Wir haben mit der Bevölkerung Urachs manderlei Fühlung aufgenommen, wozu wir auch die Beschäftigung der Spinnerei und Weberei zählten. Außerdem wurde das Schloß und die Papierfabrik in Dettlingen besucht. — Als am Donnerstagabend wieder die 240 Mann starke „Besetzung“ des Lagers im Hofe angetreten war, gab es eine Überraschung: 108 Lehrerinnen, die im „Jungborn“ bei Kärnten ihre Sommerschulung durchmachten, kamen in tadelloser Ordnung anmarschiert und „besetzten“ einen Teil des Hofes. Wir haben uns gegenseitig angesehen, d. h. wir mehr „nach“, sie mehr „schön“. Wir haben ihnen unsere Räume gezeigt, dann sind sie wieder abgezogen. — Es folgten ernste, politische Stunden. Oberregierungsrat Dr. D r u d vom Kultusministerium führte in eindrucksvoller Weise etwa das Folgende vor der Lagermannschaft aus: Wir sind glücklich, weil es gilt, neues deutsches Volksgut zu schaffen. Wenn man auch in der Taktik manchmal sein muß, — das Ziel steht fest! Was uns zum Ziele führt, das kann nicht gegen Gott sein. Im Leben und Tode lassen wir jedem Volksgenossen seine Freiheit und seinen Glauben. Aber den Glauben an Deutschland lassen wir uns nicht nehmen.

Am 2. August gedachten wir bei der Flaggeneinhung und bei den Tischsprüchen des verstorbenen Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In den Singstunden sind uns schon viele Soldaten- und Kameradslieder vertraut geworden, und wenn wir sie, in Hundertknoten marschierend, durch die Stadt schmettern, so sind wir mit der Bevölkerung Urachs ein Herz und eine Seele geworden. — Ueber „Folgerungen aus der Rassenfrage“ hielt uns unser Lagerleiter einen inhaltsreichen und systematisch geordneten Vortrag. — Viel Sport, reichliches Essen und ausgiebige Kameradschaftspflege sorgten dafür, daß wir nicht einseitig „gebildet“ wurden.

Der Samstag brachte uns einen Tagesmarsch auf die Höhen rund um Urach, von Felsen zu Felsen ein immer herrlicheres Bild. — Am Sonntag fand morgens um 8 Uhr eine Morgenfeier mit Musik statt. Gegen Mittag unternahmen die Lagerkameraden der einzelnen Kreise größere Fahrten in die weitere Umgebung von Urach. Wir „Ragolber“, d. h. Kreis Ragolb, suchten auf die Alb, durch das schöne Tal der Lauter nach Zwieselau, durch das Donautal nach Blaubeuren und wieder heim. Es war eine prächtige Fahrt.

Am Montag sprach Hauptlehrer Leonard aus Bisingen richtunggebend über die „Erneuerung des Laienspiels“ und löstige Fragen der Belebung guter Volkstänze. — Ein ganz außerordentliches Erlebnis war dann der Vortrag von Obersturmführer Reinelt vom Hilfswortlager der österreichischen SS in Urach. Anhand eines geschichtlichen Rückblicks zeigte unser Volksgenosse, wie die harten Schicksalsschläge nur dazu führen konnten, seine Stammesbrüder in ihrem Mut und in ihrer Innlichkeit zu befestigen. Heute lebt der österreichische Nationalsozialismus zum großen Teil in den Kertern, — aber er lebt! Unser Kamerad war der festen Überzeugung, daß der Nationalsozialismus auch einmal Österreich neu aufbauen und ordnen wird.

Gegen Schluß des Kurfes gelang es noch am Dienstag, Professor Dr. Seebach in Bisingen zu einem Vortrag „Deutschland und Europa“ zu gewinnen, einem Vortrag voll wertvoller Gedanken.

Zwei weitere Kameradschaftsabende hatten die Lagermannschaft in noch engerer Fühlung gebracht. Der geistige Abend, an dem auch die Gauamtsleitung des NS-Lehrerbundes teilnahm, diente dazu, auch noch die Bevölkerung Urachs, die Lehrerinnen aus dem „Jungborn“ und einen Teil der österreichischen SA-Männer in diese wahre Volksgemeinschaft einzubeziehen. Die österreichische SA-Kapelle hat durch ihre schneidigen Märsche und ihre schöne Tanzmusik ganz wesentlich zur Ausgestaltung des Abends beigetragen.

Eine Abendfeier mit Sprechstören, Liedern und einem Laienspiel am lodernen Feuer beschloß den schönen, leider so kurzen Ueberholungskurs in Urach. Und so, wie wir hier, verweilt im ganzen Land der beste Teil der Erzählerkluft elf Tage seiner Ferien dazu, auf eigene Kosten sich an Leib, Seele und Geist zu kräftigen für Beruf, Familie und Vaterland.

Freudenstadt, 9. August. (Goldene Hochzeit.) Gestern konnte Wilhelm Frey, Maurer- und Steinhauermeister, in feltener geistiger und körperlicher Frische seine goldene Hochzeit feiern. Der 74jährige Jubilar hat mit seiner Ehefrau ein arbeitsreiches Leben hinter sich.

Keunet, 8. August. (Schützenfest.) Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens hielt der Schützenverein Keunet am Sonntag, den 4. August, ein Preischießen ab, das sehr gut besucht war. Zahlreiche Schützen von nah und fern waren erschienen, um sich am Wettkampf zu beteiligen. Den 1. Gruppenpreis erhielt die Schützengruppe Böllingen mit 238 Ringen; 2. Gruppe 11 Koch mit 221 Ringen; 3. Gruppe Waldach mit 220 Ringen; 4. Gruppe 1 Koch mit 216 Ringen; 5. Gruppe Grömbach mit 212 Ringen. Auf dem 50-Meter-Stand erhielten u. a. folgende Schützen Preise: 1. Preise: Chr. Holz, Köningen 58 R.; Dieterle, Grömbach 58 R.; Heintzelmann, Köningen 58 R. 2. Preise: Schmid, Walzgrafenweiler 57 R.; Wägen, Walzgrafenweiler 57 R.; Reusch, Walzgrafenweiler 56 R. 4. Preise: Stein, Walzgrafenweiler 56 R.; Ernst Holz, Köningen 55 R.; Koch, Grömbach 55 R. Auf dem 14-Meter-Stand erhielten u. a. einen 1. Preis: Stein, Walzgrafenweiler 35 R. 3. Preise: Reusch, Walzgrafenweiler 33 R.; Seyd, Grömbach 33 R.; Schmid, Walzgrafenweiler 33 R.; Dieterle, Walzgrafenweiler 33 R.; Emil Koch, Böllingen 33 R.

Herrenalb, 9. August. (Schwarzwälder Trachtentage.) Auch in diesem Sommer, am 10. und 11. August, finden wie in früheren Jahren als Höhepunkt der Darbietungen während der Saison die beliebten Trachtentage in Herrenalb statt. Kurverein und Kurverwaltung haben, einer schönen Gepflogenheit treu bleibend, sich trotz der hohen Kosten auch in diesem Jahr wieder entschlossen, die so sehr beliebten Herrenalber Schwarzwälder Trachtentage zu veranstalten. Samstagabend ist großer Zapfenstreich im Kurpark mit anschließendem kleinen Volksfest, Sonntag in aller Frühe Weiden mit Klavierkonzert einer großen Bauernkapelle, um 11 Uhr ist Bauernhochzeit mit großer Begleitung, in bunten Trachten und Epföden. Um 14.45 Uhr folgt der Glanzpunkt des Programms: der Trachtenzug durch die Stadt mit Gruppenwagen.

Frisch u. aromatisch



Edel und wertvoll!




3 <sup>1</sup>/<sub>3</sub>

Ohne - Mundstück - Raucher  
vorzuzug in immer steigendem Maße  
Kurmark OHNE



**Neuenbürg, 8. August.** (Zunehmender Fremdenverkehr.) Wenn auch Neuenbürg noch kein großer Kurort ist, so sieht man heuer dennoch wieder mehr Kurzweilende als im vorigen Jahr. Die Bemühungen zur Förderung des Fremdenverkehrs sind nicht umsonst. Neuenbürg hat auch der Einrichtung „Kraft durch Freude“ viel zu verdanken. Unser Städtchen wird draussen in allen deutschen Ländern bekannt, und manche „KdF“-Urlauber haben schon ihren Freunden und Bekannten von den Schönheiten und Reizen unserer Gegend erzählt. In den heißen Sommern wird sowieso der Schwarzwald als Ferientaufenthalt bevorzugt.

**Mähringen, 8. August.** (Vom Pferd geschlagen.) Der verheiratete Landwirt Johannes Hellstern wurde von seinem Pferd, als er es auf dem Felde wieder anspannen wollte, mit beiden hinteren Füßen derart auf den Rücken geschlagen, daß er bewußtlos zusammenbrach.

**Stuttgart, 8. Aug.** (LKW gegen Straßenbahn.) Am Mittwoch ereignete sich in Bad Cannstatt am Wilhelmplatz ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem auswärtigen Lastzug und einem Zug der Straßenbahn. Der Straßenbahnwagen mit einem Anhänger, der in Richtung Feuerbach durchfahren wollte, wurde von dem Lastzug, der nach Stuttgart fuhr, angefahren, jedoch er aus den Gleisen gehoben wurde. Das Vorderteil wurde zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden.

**Motorradunfall.** Mittwoch abend wurden an der Löwentorbrücke von einem Motorradfahrer, der noch einen Freund mitführte, zwei Fußgänger angefahren. Der eine davon stürzte dabei so unglücklich, daß er den linken Arm brach und eine ziemliche Verletzung davontrug. Der Fahrer wurde vom Rad geschleudert, ohne Schaden zu nehmen, während der Motorradfahrer selbst mit dem Schrecken davonkam.

**Verbreitung von Greuelnachrichten.** Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Der Kaufmann Richard Heberle aus Stuttgart wurde durch das Politische Landespolizeiamt wegen Verbreitung von Greuelnachrichten in Schutzhaft genommen. Er hat seit längerer Zeit zusammen mit einem Ausländer planmäßig im In- und Ausland die ungeheuerlichsten Lügennachrichten über Zustände in Deutschland und insbesondere über angebliche Misshandlung von Gefangenen verbreitet. Seinem Treiben wurde nun durch die Festnahme ein Ende bereitet.

**Markgröningen, O. A. Ludwigsburg, 8. Aug.** (Tödtlich verunglückt.) Am Mittwoch wollte in der Mündinger Straße der 21jährige Walter Hahn aus Frankfurt a. M. mit seinem Motorrad einen Fernlastzug überholen und fuhr dabei den etwa 70 Jahre alten Landwirt Friedrich Speidel von hier an. Beide stürzten. Speidel kam mit leichten Verletzungen davon; der Motorradfahrer, der durch den Zusammenstoß die Herrschaft über sein Fahrzeug verlor, wurde mit solcher Wucht auf die Straße geschleudert, daß er mit schweren Schädelverletzungen liegen blieb und bald darauf starb.

**Schwäb. Hall, 8. Aug.** (Spinale Kinderlähmung.) Die spinale Kinderlähmung hat auf zwei weitere Orte übergriffen und auch das zweite Todesopfer gefordert. Von Neunkirchen wurde am Dienstag die vier Jahre alte Lore Weber eingeliefert. Das Mädchen ist aber bald darauf einer Lungenlähmung erlegen. Außerdem wurden zwei weitere Kinder aus Neunkirchen dem Krankenhaus zugeführt, ebenso ein Kind von Oberlischach (Kr. Gaildorf), sowie zwei weitere Kinder aus Bellberg. Es ist festgestellt worden, daß eine Frau aus einer Teilgemeinde von Bellberg über den Jakobsmarkt in Neunkirchen einen Besuch machte und dabei offenbar die gefährliche Seuche übertrug. In Bellberg ist nun angeordnet worden, daß nur in dringenden Fällen das Markungsgebiet verlassen werden darf. Wer gegen diese Anordnung verstößt, wird mit Schutzhaft bedroht. Darüber hinaus sind in den beiden anderen von der Epidemie betroffenen Orten vom Staat Gesundheitsamt Vorbringen alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

**Friedingen, O. A. Luttingen, 8. Aug.** (Uhu im Donautal.) Seit einiger Zeit konnte festgestellt werden, daß sich der Uhu wieder im Donautal, wo er früher heimisch war und nur durch eine anstößige Schließerei ausgerottet wurde, ansiedeln will. Leider aber wurde dieser Tage ein verendeter Uhu in der Nähe des hiesigen Bahngeländes gefunden. Er war vollständig abgemagert und ist wohl infolge schlechter Ernährung verendet, weil bei der großen Trockenheit die nötige Nahrung in der Natur fehlt.

**Friedrichshafen, 8. Aug.** (Devilenschieber.) Am Dienstag wurde, wie der NS-Kurier berichtet, ein katholischer Geistlicher mit seiner Haushälterin am Friedrichshafener Hafen-Bahnhof beobachtet, wie er sich durch die Zollabfertigung drückte, um mit dem 1-Uhr-Schiff nach der Schweiz zu fahren. Er zog bei der Prüfungsfelle rasch seinen Park heraus und wollte auffällig schnell das Zollhäuschen passieren. Die Beamten, die keine Unsicherheit sofort bemerkten, riefen ihn jedoch wieder zurück. Eine Untersuchung ergab, daß der Geistliche bei dem Versuch ertappt worden war, gegen die Bestimmungen des Deviseengesetzes zu verstoßen, um eine Deviseenschlebung vorzunehmen. Am Mittwoch wurde der Geistliche, der aus Norddeutschland stammt, ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert; seine Haushälterin wurde freigelassen.

**Ulm, 8. Aug.** (Ueberfahren.) Ein 14jähriger Knabe, der noch einen Kameraden auf seinem Fahrrad hatte, begab sich am unteren Kuhberg einem mit Ziegelsteinen besetzten Lastwagen auf einem Feldweg. Kurz vor der Begegnung fuhr der Knabe einen Arbeiter, der die Straße überquerte, an. Sedenfalls durch dieses Mißgeschick etwas unsicher geworden, verlor der Knabe die Herrschaft über sein Rad und kam unter das linke Hinterrad des Lastwagens. Obwohl der Lastwagenführer sofort anhalt, konnte nicht verhindert werden, daß der Knabe überfahren und so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Es handelt sich um den 14jährigen Egon Hed von hier.

### Auf Baden

**Pforzheim, 8. August.** (Giftmordversuch einer Fünfzehnjährigen.) Der Polizeibericht meldet: Am Mittwochmittag wurde ein 15 Jahre altes Mädchen von hier, das in einer Goldwarenfabrik in der Lehre stand, wegen Mordverdacht, begangen an seiner Mutter, festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Das Mädchen hatte versucht, mit einer Zyanalkalilösung, die sie aus dem Geschäft mit nach Hause nahm, ihre 41 Jahre alte Mutter zu vergiften. Die Mutter merkte an dem gereichten Trank, daß er nicht in Ordnung war und nahm ihn deshalb nicht. Die von ihr veranlaßte Untersuchung ergab die Beimischung von Gift. Als Grund zur Tat gibt es an, daß es seine Mutter deshalb vergiften wollte, damit es nach deren Tod mehr freie Zeit gehabt hätte und abends mehr fortgehen könne.

### Lebte Nachrichten

#### Verhaftung in Wien

**Wien, 8. August.** Ein bekannter Wiener Sportler, der Weltspringer Alfred Bauer, wurde wegen Betätigung für die aufgelöste Nationalsozialistische Partei verhaftet.

**Grubenunfall auf Zeche „Molke“ in Gladbeck — 1 Toter.**

**Gladbeck (Westfalen), 8. August.** Im Grubebetriebe der Zeche „Molke“ in Gladbeck ereignete sich in der Frühlicht des Donnerstags ein folgenschwerer Unglücksfall, bei dem der Hauer Wilhelm Steimann zu Tode kam. Steimann hinterläßt Frau und ein Kind. Schwer verletzt wurde der Bergmann Otto Birt, während der Bergmann Eduard Domke leichtere Verletzungen erlitt. Die Bergbehörde ist noch mit der Aufklärung des Unglücksfalles beschäftigt.

#### Durchführung der „Kinderland-Versicherung“ genehmigt

**Berlin, 8. August.** Der Reichsstatthalter des NSDAP hat im Einvernehmen mit dem Reichs- und preussischen Minister des Innern dem Hauptamt für Volkswohlfahrt die Durchführung der sogenannten „Kinderland-Versicherung“ auf jobertzeitigen Widerruf, innerhalb des Deutschen Reiches in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Oktober 1935 genehmigt. Die Kinderland-Versicherung erfährt die Freistellung einerseits und die Freiplatzzuweisung andererseits. Eine Werbung von Geldspenden ist mit Rücksicht auf die allgemeine Sammelpause verboten.

#### Better für Samstag

Der immer noch über Mitteleuropa liegende Hochdruck wird von Tiefdruckstörungen aus dem Westen beeinträchtigt. Für Samstag ist immer noch heißes, teilweise aber bewölkt Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptverteilung: Ludwig Leuf, Angelegenheit: Gustav Wöhrlich, Altensteig. D.-A.: VII. 35: 2100. Jst. Preis: 2 Gült.

Hallo Altensteig beim Stadtgarten!  
D. Trabers beliebte

Fahrpreis: p. Auto 30 Pfg., für 2 Pers. kommt 1 Pers. auf 15 Pfg.

N. B. **Neu!** Grosse Schiesshalle: **Das beliebte Rosenschlessen!**

# AVUS-Bahn

**Auto-Rennbahn!** Kommen! Sehen!  
Vergnügt sein! Ein herrliches Vergnügen, mit dem Auto durch die Bahn! — Eröffnung und Betrieb ab Freitag abends 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr, Montag letzter Tag.  
Zur freudl. Benützung laßt ein D. Traber, Ravensburg

Jeder muss a Ros' haben! **Neu!**

Im Gebiet des Elektr. Werkes Altensteig ist morgen Samstag der letzte Tag des Werbeangebots über

## Elektr. Herde

10 Prozent Nachlaß auf den Herd  
10 Prozent auf das Spezialgeschirr und  
10 Prozent auf die elektr. Installation.  
Dazu noch 30 bzw. 60 Kwstd. Strom umsonst.  
Auf Wunsch auch Teilzahlung. Nützen Sie die Gelegenheit, denn soviel steht heute schon fest: Das elektr. Kochen, Braten, Backen u. Eindünsten setzt sich in der nächsten Zeit genau so durch, wie bisher das elektr. Licht und der elektr. Motor.  
Besichtigen Sie in stets unverbindlicher Weise die in meinem Laden aufgestellten gangbarsten Typen.

**Elektro-Spezialgeschäft Joh. Manz**  
Telefon 202

Zumweller  
Am Sonntag, den 11. August findet im Gasthaus zum „Lamm“ die

## 30er-Feler

statt, wozu alle Freunde und Bekannten willkommen sind.  
Es laden ein: Mehrere 30er.

Ebershardt  
Kommenden Sonntag findet im Gasthaus zum „Lamm“

## Großer Erntetanz

unter Mitwirkung einer erstklassigen Streichmusik aus Wildberg statt, wozu höfl. eingeladen wird.  
Sprenger z. „Lamm“.

Photo-Mäppchen  
mit 10 schönen Photos von Altensteig  
Preis 70 Pfg.  
sind zu haben in der  
Buchhandlung Lauk - Altensteig

Samstag, den 10. August letzter Tag meines  
**Saison-Schluss-Verkaufs**  
in Glas, Porzellan und Steingutwaren  
bei **Chr. Burghard jr., Altensteig**

**B. Forkam Pfalzgrafentweller  
Beigolz-Verkauf.**  
Am Montag, 19. August 1935, nachm. 3 Uhr im Gasthof z. „Schwanen“ in Pfalzgrafentweller aus Staatswald Km.: Su: 2 Prgl., 7 Anbruch: Nadelh.: 2 Anbruch Spätker, 223 Anbr.  
Loseverzeichnisse durch die Forstdirektion, G.f.H. Stuttgart-W.

**Butter-Papier**  
sowie  
**Weiß Einwickel-Papier**  
einfaltig glatt  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk  
Altensteig.**

**Verloren**  
Ein brauner Leder-Handschuh (rechts).  
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsk. des Blattes

Wes sagen Dir erfahrene Leute? „Jad' bei Wöhrlich, das macht Freude!“

## 2 Motorräder

100 und 200 ccm, billig zu verkaufen bei  
**Schreinerei Günthner,  
Zumweller**

Gegen Durchfall der Mischschweine  
**Ferfol**  
dem Muttertschwein geben. Preis RM. 1.00.  
Erhältlich in den Apotheken.

**Kaffee- und sonstiges  
Filtrierpapier**  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk  
Altensteig.**

**Stets blanke Möbel**  
durch Dr. Erle's Möbelputz  
„Wunderschön“  
Drogerie Schlumberger.

## Mode-Alben

für Herbst und Winter  
sind eingetroffen, so

**Beners Modeführer**  
Damenkleidung **Mk. 1.50**  
Kinderkleidung „ 1.—

**Elite** „ 2.50

**Favorit-Modealbum** „ —.95

**Lyon Modealbum** „ 1.50

**Ufflein Modealbum** „ 1.50

**Ufflein Kinderalbum** „ 1.—

**Favorit Wäschealbum** „ —.70

**Lyon Kindermoden** „ 1.50

**Buchhandlung Lauk, Altensteig**

